

63. ⁴⁴⁰⁰ ^{Samst. 18. 11-92} Marburg 6. Nov. 1892.

Geliebten und verehrten Freund!

Lebend Dank für Brief in letzte. Diese
 letzten Stunden erst morgen auf die
 Post, weil mir gestern der ganze Tag und der
 feierliche Beerdigung so ein großes Leid
 wird, und ich kaum Zeit vermittelst der Zeit
 nicht schreiben lassen kann. Diese feier-
 liche Beerdigung ist ein Lied der Liebe, die das Leben,
 einen Naturmenschen. Menschenleben (nicht
 zuviel Julem.) niederdunkel und ein
 Leben auf ein B. Leben, welches jedem
 auf dem Lebenslauf seine Publication
 glücklich zu erkennen ist. So findet sich
 gewiss nur ein einziger Voltair'scher
 Meditationen, welche für die gottlosesten
 Mergen nur zu köstliche Neugier sind, um
 die Sie mir, einflussreich sind Ihnen zu sein,

solobare, 2 in bin überzogen, daß sie den
respektiven Murren nicht in die Hände
fallen, als die allgemessene Drohgebärde
zu verstehen, jedoch schon durch die Folge
desen Störungen ein viel. Ich habe ich über,
ganz für die Jünger = Murren von der
Höhe, die Finger eines Aufsatzes, sondern
Schimmer Arbeit gefunden. Ich denke,
daß es ihr Hauptzweck ist, ein möglichst
menschliche Intelligenz zu bewahren und
Licht. Jedoch fällt sie nicht dem
über diese Gegenstand auf lange Zeit
ständig zu bleiben, in dem sie eine neue
Erfindung.

Für die Handlung rasend Menge an
Gott beifand Dank. Ich habe mit dem
Judentum eine, wie an St. Barth (Martin)
In anderen, damit es eine Aufklärung nicht
vollständig sein dürfte auf unsere: Erachtens,
Ausrichtung der Moralismus. Und um
einmalig in die, für die Liebe des
Lebens.